

Bericht des Gemeinderats

Postulat Fraktion GB/JA! (Urs Frieden/Natalie Imboden, GB) vom 25. Januar 2007: Motor abschalten! (07.000048)

Der Stadtrat hat den Prüfungsbericht auf das folgende Postulat Fraktion GB/JA! vom 25. Januar 2007 mit SRB 159 vom 19. März 2010 abgelehnt und hat die Frist zur Vorlage eines neuen Prüfungsberichts auf den 18. März 2010 festgelegt:

Bis vor wenigen Jahren war es in der Schweiz üblich, bei Wartezeiten den Motor abzuschalten – besonders vor Ampeln. Hinweisschilder („Bei Rotlicht Motor abschalten“) warben denn auch für rücksichtsvolles Verhalten.

Wer in letzter Zeit den Verkehr in Bern und anderswo beobachtet hat, weiss: Diese Zeiten sind leider vorbei. Die Motoren werden wieder unnötig im Leerlauf laufen gelassen, was gerade in Wohnquartieren und für Velofahrerinnen und Velofahrer zu untolerierbaren Verhältnissen führt.

Dabei lohnt sich laut Fachleuten das Abschalten des Motors schon ab sieben bis acht Sekunden. Laut TCS steht ein durchschnittliches Auto mit einer Jahresfahrleistung von 15'000km etwa 50 Stunden vor Rotlichtern. Läuft dabei der Motor, verbraucht es dabei sinnlos 50 Liter Treibstoff und entlässt 125 Kilo CO₂ in die Atmosphäre.

Laut Tages-Anzeiger (Ausgabe vom 15.1.2007) könnten in der Schweiz mit konsequentem Abschalten jährlich 280'000 Liter Benzin, 120'000 Liter Diesel und 970 Tonnen CO₂ eingespart werden. Die Rückkehr zu alten Tugenden würde sich also mehrfach lohnen.

Deshalb bitten wir den Gemeinderat, ein Umsetzungskonzept für eine möglichst baldige und kostengünstige Sensibilisierungskampagne vorzulegen. Diese beinhaltet insbesondere

- geeignete Massnahmen wie die Reaktivierung der alten Hinweistafeln,
- die Sensibilisierung von Fahrlehrerinnen und Fahrern und Prüfungsexpertinnen, wo nötig via Kanton,
- die Zusammenarbeit mit Verbänden (wie VCS, ACS und TCS) und Betrieben, die grössere Flotten betreiben (wie BernMobil, Carunternehmen und Transportfirmen).

Bern, 25. Januar 2007

Postulat Fraktion GB/JA! (Urs Frieden/Natalie Imboden, GB), Cristina Anliker-Mansour, Myriam Duc, Simon Röthlisberger, Anne Wegmüller, Christine Michel, Franziska Schnyder

Bericht des Gemeinderats

Das Postulat Fraktion GB/JA! verlangt, dass ein Umsetzungskonzept für eine möglichst baldige und kostengünstige Sensibilisierungskampagne erarbeitet werden soll. Dieses soll insbesondere die Reaktivierung der alten Hinweistafeln, die Sensibilisierung von Fahrlehrerinnen und Fahrlehrern sowie die Zusammenarbeit mit Verbänden und Betrieben beinhalten.

Wie bereits im ersten Bericht zum Postulat festgehalten wurde, unterstützt der Gemeinderat grundsätzlich die Anliegen des Postulats. Die aktuelle Energiestrategie der Stadt Bern schlägt unter anderem vor, dass der Verbrauch von fossilen Energien und der CO₂-Ausstoss um 10 % reduziert werden muss. Die im Postulat erwähnten Punkte würden diese Umsetzung grundsätzlich unterstützen.

Wie bereits in der ersten Berichterstattung zum Postulat festgehalten, werden die Umsetzungskosten auf ca. Fr. 200 000.00 geschätzt. Darin enthalten sind auch die namhaften Kosten der Reinigung der Tafeln. Der Betrag ist nicht budgetiert und kann nicht kompensiert werden.

Das Postulat beinhaltet zudem die Forderung, die Sensibilisierung von Fahrlehrerinnen, Fahrern und Prüfungsexperten, wo nötig via Kanton durchzuführen und die Zusammenarbeit mit Verbänden und Betrieben, die grössere Flotten betreiben, zu suchen. Der Handlungsspielraum der Stadt Bern ist hier relativ klein. Innerhalb der Klimaplattform der Wirtschaft, bei welchem verschiedene Unternehmungen tätig sind, wird jedoch regelmässig auf das Thema Verkehr und Mobilitätsverhalten eingegangen. In den letzten zwei Jahren haben verschiedene Unternehmungen der Klimaplattform regelmässig Massnahmen im Bereich Mobilität und somit auch Sensibilisierungsmassnahmen, ecodrive-Kurse etc. umgesetzt.

Was die Reaktivierung der alten Hinweistafeln betrifft, so hat sich die finanzielle Situation der Stadt Bern seit dem ersten Bericht zum Postulat nicht entspannt, sondern vielmehr verschärft. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 23. Februar 2010 die Mehrjahresplanung für die Stadt Bern verabschiedet. Darin beabsichtigt er, ein ausgeglichenes Produktegruppen-Budget 2011 vorzulegen. Aus diesem Grund sieht sich der Gemeinderat gezwungen, auf derartige neuen Ausgaben zu verzichten. Der Gemeinderat sieht somit aufgrund der notwendigen Sparmassnahmen im heutigen Zeitpunkt davon ab, zusätzliche Hinweisschilder anzubringen.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Die Umsetzungskosten belaufen sich auf ca. Fr. 200 000.00.

Bern, 31. März 2010

Der Gemeinderat